

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanes 2008 am 16.10. 2007 durch Kämmerer Wolfgang Perscheid
Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen zuerst gerne die Entwicklung des Jahresergebnisses vorstellen.

Gesamtergebnisplan

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ansatz 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Ordentliche Erträge	-47.566.694	-50.004.420	-55.452.225	-56.700.859	-57.691.086
Ordentliche Aufwendungen	48.440.837	51.309.467	52.188.366	53.257.547	53.553.859
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	874.143	1.305.047	-3.263.859	-3.443.312	-4.137.227
Finanzergebnis	2.689.900	2.593.900	2.464.400	2.400.400	2.334.400
Jahresergebnis	3.564.043	3.898.947	-799.459	-1.042.912	-1.802.827
Planung des Vorjahres		4.515.035	740.598	400.292	
Verbesserung		616.089	1.540.057	1.443.204	

Stadt Lohmar



Das Schaubild zeigt, dass im städtischen Haushalt ab dem Jahre 2009 wieder positive Zahlen ausgewiesen sind. Zwar gibt es im Jahre 2008 nochmals ein Defizit; doch dies war vorhersehbar. Es ist sogar gelungen, dieses Defizit auf unter 3,9 Mio. € zu begrenzen und damit um 616.000 € unter der Prognose zu bleiben. Ursächlich für das Defizit 2008 ist in erster Linie die Anrechnung der hohen Gewerbesteuerzahlungen aus dem Jahre 2006 auf die Schlüsselzuweisung. Das Defizit 2008 kann, genau

wie bereits auch das Defizit des Jahres 2007, aus dem Bestand der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden. Der Haushalt 2008 gilt damit gemäß § 75 der Gemeindeordnung NRW als ausgeglichen.

Da ab dem Jahre 2009 die Schlüsselzuweisungen wieder in normaler Höhe fließen, wird erwartet, dass ab diesem Zeitpunkt Überschüsse im Gesamtergebnisplan ausgewiesen werden können. Im Jahre 2009 sind es knapp 800.000 €. Der Überschuss wird sich bis zum Jahre 2011 auf etwa 1,8 Mio. € erhöhen. Allerdings kann dieses Ziel nur dann erreicht werden, wenn der Kreistag eine Senkung des Umlagesatzes der Kreisumlage um 3 %-Punkte vornimmt. Sollte der derzeitige Umlagesatz von 37,13 %-Punkten weiterhin Gültigkeit behalten, so bedeutete dies für die städtische Haushaltsplanung einen zusätzlichen Aufwand von jährlich rd. 900.000 €. Die Ausweisung eines Überschusses in den Jahren 2009 und 2010 wäre dann zumindest gefährdet.

Neben dem strikten Konsolidierungskurs, den die Stadt in den letzten Jahren angewendet hat, ist die positive Entwicklung der städtischen Haushaltslage auch auf die gute Konjunktur und die hierdurch hervorgerufenen Mehreinnahmen insbesondere bei der Einkommensteuer zurückzuführen.

Steuern

Steuern	Ansatz 2007	Ansatz 2008
Grundsteuer A	-60.000	-60.000
Grundsteuer B	-4.250.000	-4.320.000
Gewerbesteuer	-7.700.000	-7.310.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	-11.650.000	-13.130.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-590.000	-625.000
Sonstige Vergnügungssteuer	-85.000	-85.000
Hundesteuer	-155.000	-155.000
Zweitwohnungssteuer	-60.000	-75.000
Kompensationszahlung	-1.180.000	-1.265.000
Summe Steuern	-25.730.000	-27.025.000



Stadt Lohmar

Das Schaubild zeigt, dass im Vergleich zum Ansatz 2007 im Jahre 2008 ein Anstieg um 1.480.000 € auf 13.130.000 € erwartet wird.

Bei der Gewerbesteuer stellt sich die Situation etwas komplexer dar. Konnten im Jahre 2006 durch einmalige Nachzahlungen noch Einnahmen von 11,4 Mio. € verbucht werden, so verläuft die Entwicklung im Jahre 2007 etwas schleppend. Bisher konnten nur Gewerbesteuer-Veranlagungen in einer Größenordnung von 6,8 Mio. € vorgenommen werden; bis zum Erreichen des Haushaltsansatzes von 7,7 Mio. € fehlen somit noch 900.000 €. Zwar stehen noch einige Veranlagungen aus, so dass durchaus noch Zahlungen fällig und u. U. sogar Mehreinnahmen erzielt werden können, dennoch ist die Entwicklung der Gewerbesteuer bisher enttäuschend. Hat sich das Vorauszahlungssoll im Laufe des Jahre 2006 um etwa 1,4 Mio. € erhöht, so kann bisher im Jahre 2007 nur ein Ansteigen um etwa 120.000 € auf knapp 6,0 Mio. € registriert werden. Der Differenzbetrag zwischen dem Vorauszahlungssoll und dem

Haushaltsansatz, das sind momentan 1,7 Mio. €, muss aus Nachveranlagungen kommen. Wie gesagt fehlen hier noch etwa 900.000 €.

Ab dem Jahre 2008 wird das Aufkommen aus der Gewerbesteuer belastet durch die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform. Für alle Gesellschaften wird der Multiplikator, mit dem der Gewerbeertrag zur Berechnung des Steuermessbetrages vervielfältigt wird, von 5 % auf 3,5 % vermindert. Die Bundesregierung geht in ihren Modellberechnungen davon aus, dass die Städte und Gemeinden im Jahre 2008 finanzielle Einbußen von 2,4 Mrd. € hinnehmen müssen. Die Kommunen in NRW sind daran mit 614 Mio. € beteiligt. Das Innenministerium in Düsseldorf geht in den Orientierungsdaten davon aus, dass sich im Landesdurchschnitt das Gewerbesteueraufkommen um 5 % vermindern wird. Dieser Empfehlung folgend, wurde auch im Lohmarer Haushalt der Ansatz für 2008 entsprechend reduziert. Im Vergleich zum Ansatz 2007 entsteht ein Einnahmeausfall von 390.000 €, der durch die Absenkung der an das Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage um 130.000 € auf netto 260.000 € gemindert wird.

Insgesamt erhöhen sich die Erträge aus Steuern im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,3 Mio. € auf 27.025.000 €.

Erträge

Erträge	Ansatz 2007	Ansatz 2008
Steuern und ähnliche Abgaben	-25.730.000	-27.025.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.886.713	-7.285.252
Sonstige Transfererträge		-112.000
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-11.549.885	-11.844.088
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-461.850	-592.481
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-1.379.500	-1.486.050
Sonstige ordentliche Erträge	-1.499.661	-1.536.061
Aktivierete Eigenleistungen	-59.085	-123.488
Ordentliche Erträge	-47.566.694	-50.004.420

Die Auflistung der übrigen Erträge im Ergebnisplan zeigt, dass auch bei den Zuwendungen und allgemeine Umlagen Mehreinnahmen erwartet werden. Hier entstehen zusätzliche Erträge zu einen dadurch, dass der überwiegende Teil der Schulpause zur Begleichung der Aufwendungen aus dem PPP-Vertrag in den Ergebnisplan überführt wird. Zum anderen erhöhen sich die Landeszuweisungen für die Tagesbetreuung der Kinder; diese Gelder werden allerdings in voller Höhe an die Träger der Einrichtungen weitergeleitet.

Die steigenden Erträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sind auf die Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsgrundschulen zurückzuführen. Hier hat sich die Anzahl der betreuten Kinder deutlich erhöht.

Insgesamt addieren sich die Mehreinnahmen im Ergebnisplan auf 2.448.000 € und erreichen damit einen Umfang von rd. 50 Mio. €.

Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2007	Ansatz 2008
Personalaufwendungen	11.385.662	11.191.754
Versorgungsaufwendungen		429.500
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	10.162.900	10.705.462
Bilanzielle Abschreibungen	7.778.390	8.184.506
Transferaufwendungen	17.498.735	18.078.330
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.615.150	2.719.915
Ordentliche Aufwendungen	48.440.837	51.309.467

Bei den Aufwendungen stehen in der systematischen Reihenfolge an erster Stelle die Personalaufwendungen. Einschließlich der Versorgungsaufwendungen für die Pensionäre sind hier 11.620.000 € bereitgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich die Personalaufwendungen um 235.000 € an. Die zu erwartende Tarifierhöhung ist bereits eingerechnet.

Die nächste Aufwandsposition umfasst die Sach- und Dienstleistungen, die sich auf 10.705.000 € addieren. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Sachaufwendungen um 543.000 € oder 5,3 %. Ursächlich für den Anstieg sind zusätzlich bereitgestellte Mittel für die bauliche Unterhaltung in Höhe von rd. 745.000 €. Im Hinblick auf den strikten Konsolidierungskurs, dem der städtische Haushalt auch weiterhin unterworfen ist, wurden die Mittelanmeldungen der Fachämter zum Sachaufwand pauschal um 10 % vermindert.

Erhöhen werden sich im nächsten Jahr auch die Aufwendungen aus bilanziellen Abschreibungen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2007 das Anlagevermögen noch nicht restlos erfasst war.

Der Anstieg bei den Transferleistungen ist auf die schon angesprochene Weiterleitung von Landesmitteln an die Kindergartenträger, aber auch auf die gestiegene Kreisumlage zurückzuführen.

Die letzte Aufwandsposition umfasst die "sonstigen ordentlichen Aufwendungen". Im Vergleich zum Jahre 2007 erhöhen sich hier die Haushaltsmittel um etwa 1,1 Mio. €. Zurückzuführen ist der Anstieg in erster Linie auf die Zahlungen, die die Stadt im Rahmen des PPP-Modells als Betriebskosten an den Investor entrichten muss. Dies sind etwa 700.000 €. Darüber hinaus sind Haushaltsmittel bereitgestellt für ein weiteres Lichtcontracting. Gedacht ist insbesondere an die Modernisierung der Beleuchtung in verschiedenen Sportanlagen einschließlich der Flutlichtbeleuchtung an den neuen Kunstrasenplätzen. Erstmals eingestellt in den Haushalt sind auch Haushaltsmittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, die als sogenannte Festwerte im Anlagevermögen geführt werden. Hierbei handelt es sich um Gruppen von Einrichtungsgegenständen, die sehr häufig wiederkehren und einem konstanten Verschleiß, aber auch einer regelmäßigen Erneuerung unterliegen. Gedacht ist ins-

besondere an Büroausstattungen, Klassengestühl, die Einrichtung in einer Kindergartengruppe etc. Alle diese Gegenstände werden mit einem Festwert im Inventar nachgewiesen und nicht abgeschrieben. Allerdings werden Ersatzbeschaffungen in voller Höhe als Aufwand verbucht. Insbesondere durch die notwendige Ergänzung von Schulklassenausstattungen sind im nächsten Jahr Beschaffungen von insgesamt 412.000 € erforderlich. Diese Mittel wurden im bisherigen kameralen Haushalt im Vermögenshaushalt veranschlagt.

Auch an dieser Stelle wiederum der Hinweis, dass die Mittelanmeldungen der Fachämter auch für die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (ausgenommen blieben die Leistungen aus dem PPP-Vertrag) zur Begrenzung des Haushaltsdefizits um pauschal 10 % gekürzt wurden.

Insgesamt erhöhen sich die ordentlichen Aufwendungen um 2,8 Mio. € von 48,4 Mio. auf 51,3 Mio. €.

Gesamtergebnisplan

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ansatz 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Ordentliche Erträge	-47.566.694	-50.004.420	-55.452.225	-56.700.859	-57.691.086
Ordentliche Aufwendungen	48.440.837	51.309.467	52.188.366	53.257.547	53.553.859
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	874.143	1.305.047	-3.263.859	-3.443.312	-4.137.227
Finanzergebnis	2.689.900	2.593.900	2.464.400	2.400.400	2.334.400
Jahresergebnis	3.564.043	3.898.947	-799.459	-1.042.912	-1.802.827
Planung des Vorjahres		4.515.035	740.598	400.292	
Verbesserung		616.089	1.540.057	1.443.204	

Der Blick auf die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in den Planjahren 2009 bis 2011 zeigt, dass sich insbesondere im Jahr 2009 die Erträge deutlich erhöhen. Neben einem kontinuierlichen Ansteigen der Einkommensteuer und dann auch wieder der Gewerbesteuer werden insbesondere bei der Schlüsselzuweisung höhere Einzahlungen erwartet. Falls der Kreistag den Kreisumlagesatz um den bereits eingerechneten Wert von 3 %-Punkten senkt, könnte im Jahre 2009 erstmals ein Überschuss im Gesamtergebnisplan ausgewiesen werden. Diese positive Entwicklung würde sich in den Jahren 2010 und 2011 fortsetzen.

Entwicklung der Ausgleichsrücklage

Jahr	Fehlbedarf / Überschuss (-)	Bestand der Ausgleichsrücklage am Jahresende
2007	3.564.043 €	5.820.017 €
2008	3.898.946 €	1.921.071 €
2009	-799.459 €	2.720.530 €
2010	-1.042.912 €	3.763.442 €
2011	-1.802.827 €	5.566.269 €

Stadt Lohmar



Mit den Überschüssen wäre es möglich, die Ausgleichsrücklage, die durch die Abwicklung der Defizitbeträge aus den Haushalten 2007 und 2008 bis auf etwa 1,9 Mio. € abgebaut wird, wieder auf 5,5 Mio. € aufzustocken

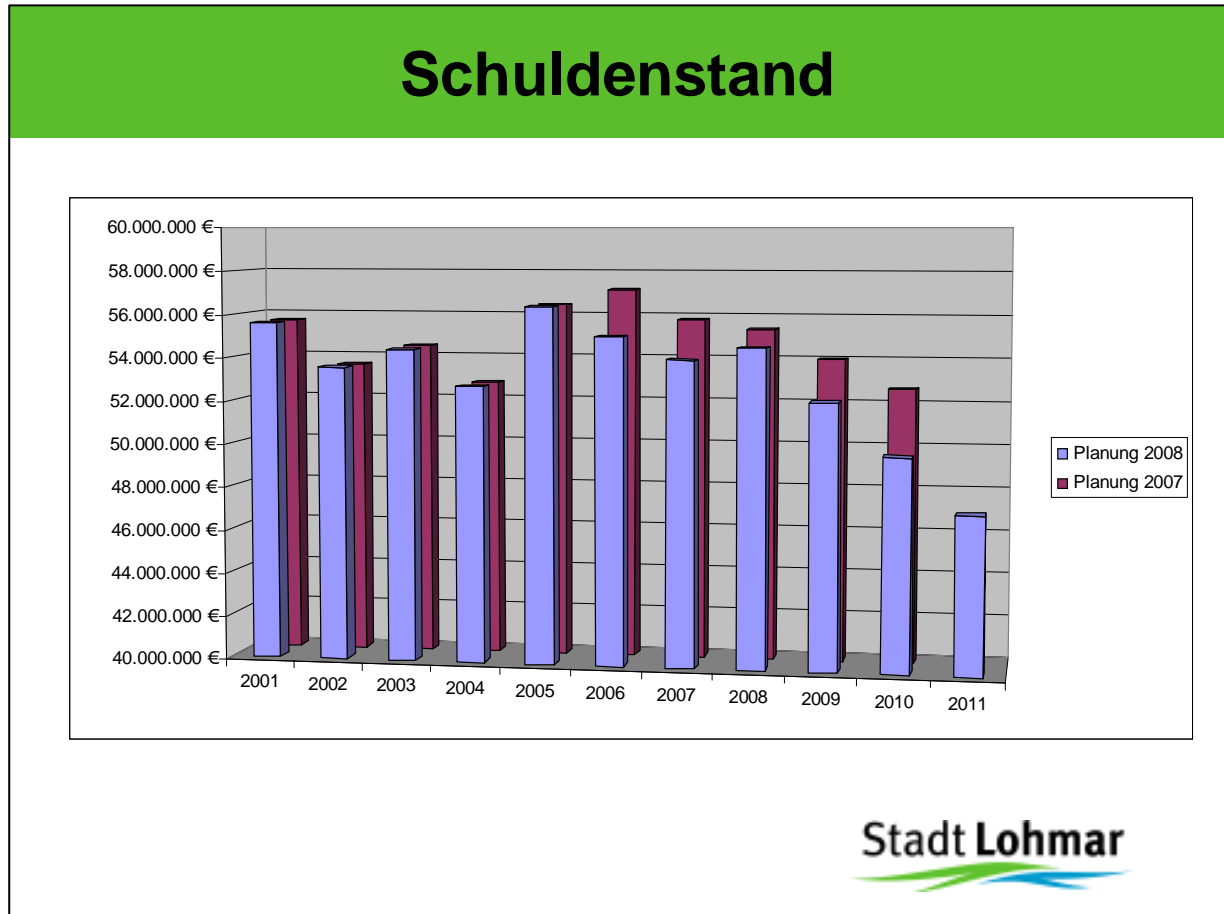
Investitionen

Investitionen	Ansatz 2007	Plan 2008
Investitionszuwendungen	-1.491.800	-1.738.900
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	-855.000	-917.000
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	-779.000	-1.370.000
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	-3.125.800	-4.025.900
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	175.000	325.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.619.750	4.319.900
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	681.880	1.291.250
Auszahlungen für Finanzanlagen		1.000.000
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.		261.300
Sonstige Investitionsauszahlungen	113.000	40.000
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	4.589.630	7.237.450
Saldo aus Investitionstätigkeit = Kreditaufnahme	1.463.830	3.211.550

Stadt Lohmar


Nun möchte ich gerne mit Ihnen noch einen Blick auf die städtischen Investitionen werfen. Insgesamt wird die Stadt im nächsten Jahr Investitionen in einer Größenordnung von 7,2 Mio. € vornehmen. Das Investitionsvolumen erhöht sich gegenüber 2007 um 2,6 Mio. €. Damit entspricht der städtische Haushalt den Erwartungen des Innenministeriums, das den Kommunen im Hinblick auf das gesamtwirtschaftliche Interesse eine Stärkung der Investitionstätigkeit empfiehlt. Als Auszahlungen für Finanzanlagen sind erstmals im Haushalt 1 Mio. € für den Erwerb von Wertpapieren in einem Pensionssicherungsfonds bereitgestellt. Hierdurch wird für die Zukunftslasten Vorsorge getroffen, die sich aus den Pensionsansprüchen ergeben werden.

Auf der Einnahmenseite stehen den Investitionen 4 Mio. € an Investitionszuwendungen, Beiträgen u. dergl. gegenüber. Es verbleibt ein Restbetrag von 3,2 Mio. €, der als Kreditaufnahme ausgewiesen ist.



Der Schuldenstand der Stadt wird zu Beginn der Haushaltsjahres 2008 voraussichtlich auf 54,1 Mio. € betragen; dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.730 €. Durch die neue Kreditaufnahme wird sich nach Abzug der Tilgungen der Schuldenstand am Ende des Haushaltsjahres 2008 auf 54,7 Mio. € erhöhen. Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöhte sich auf 1.749 €. Ab dem Haushaltsjahr 2009 machen die dann zu erwartenden Überschüsse keine Kreditaufnahmen mehr erforderlich. Durch die Tilgungsleistungen kann der Schuldenstand bis zum Ende des Jahres 2011 auf 47,3 Mio. € abgebaut werden.

Meine Damen und Herren,

die Zukunftsaussichten für den Lohmarer Haushalt sind durchaus erfreulich. Dank des strikten Konsolidierungskurses konnte in den letzten Jahren der Anstieg der Aufwendungen deutlich begrenzt werden. Dies zahlt sich heute aus. Die Sparanstrengungen ermöglichen es, bereits im übernächsten Jahr auch in einem nach den Kriterien der kaufmännischen Buchführung geführten Haushalt ausgeglichene Zahlen darzustellen. Sicherlich hat auch die gute konjunkturelle Entwicklung einen großen Anteil am diesem Erfolg. Die steigenden Steuereinnahmen geben der Stadt die Möglichkeit, Vorsorge zu treffen für schlechtere Zeiten. Durch den konsequenten Abbau von Verbindlichkeiten und die sich einstellenden Zinseinsparungen werden finanzielle Freiräume geschaffen, die auch in Zeiten eines abflauenden Wirtschaftswachstums den hier in Lohmar gewohnten Standard der öffentlichen Daseinsvorsorge sichern. Wir sollten diese Chance nutzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.